

vorwärtsEXTRA



NEUMÜNSTER IN EUROPA-STIMMUNG



Martin Schulz präsentierte europäische Themen mit Witz und Temperament.

Zum Auftakt des Europa-Wahlkampfes bekam Ulrike Rodust Unterstützung vom Spitzenkandidaten Martin Schulz. Beim großen Familienfest gab es klare politische Aussagen und gute Stimmung für Jung und Alt.

Angekündigt war ein verregneter Samstag, doch pünktlich zu Beginn des SPD-Familienfestes in Neumünster riss der Himmel auf. Am 16. Mai stand damit einem gelungenen Wahlkampfauftakt der schleswig-holsteinischen SPD nichts mehr im Wege: Auf dem Marktplatz am Großflecken warben die Sozialdemokraten dafür, die schleswig-holsteinische Kandidatin Ulrike Rodust bei der Europawahl am 7. Juni zu unterstützen und in Neumünster am gleichen Tag Günter Humpe-Waßmuth zum Oberbürgermeister zu wählen.

Von der Bühne gab es Live-Musik von Pop bis Funk

und Jazz. Und während sich die Kinder schminken ließen, auf der Hüpfburg tobten oder von Hektor dem Gaukler unterhalten wurden, blieb den



Ralf Stegner: Für ein fortschrittliches und soziales Europa.

Erwachsenen Zeit für Gespräche mit Politikern aus Kommune, Land und Bund.

Eine Richtungswahl

„Europa steht vor einer Richtungswahl – am 7. Juni wird darüber entschieden, wie das Europa aussieht, in dem wir leben werden.“ Diese Botschaft bestimmte den politischen Teil des Bühnenprogramms in Neumünster.

SPD-Landesvorsitzender Ralf Stegner forderte die Zuhörer auf, sich an der anstehenden Abstimmung zu beteiligen: „Man muss wählen gehen, wenn man Mehrheiten für eine gute Politik haben will.“ Gemeinsam mit ihm warb Ulrike Rodust für

eine gerechtere Ordnung für Europa, „mit fairen Regeln für die Märkte und fortschrittlichen sozialen Rechten für die Menschen“.

In einem starken und sozialen Europa sieht auch Martin Schulz die richtige Antwort auf die Globalisierung. In seiner Rede warb er leidenschaftlich für eine sozialdemokratische Mehrheit im Europäischen Parlament. 19 von 27 Ländern in Europa werden konservativ und liberal regiert. Der daraus resultierenden neoliberalen Dominanz im Rat und in der Kommission müsse ein starkes linkes Gegengewicht entgegen gestellt werden. „Wenn wir neues Vertrauen der Menschen in das geeinte Europa gewinnen wollen, dann müssen wir Europa und die EU demokratisch, sozial und solidarisch gestalten“, ist sich Schulz sicher.

Sozialdemokratisches Gegengewicht

Weil Probleme vor nationalen Grenzen nicht halt machten, müsse es Europa sein, das Gerechtigkeit, Umweltschutz und wirtschaftlichen Erfolg zusammenbringe. „Wir brauchen ein Europa, in dem nicht die kurzfristige Logik der Finanzmärkte herrscht, sondern die Logik des Sozialen und Demokratischen“, betonte Schulz.

Der SPD-Spitzenkandidat zur Europawahl ist überzeugt: „Wir können am 7. Juni eine sozialdemokratische Mehrheit ins Europäische Parlament wählen – wenn alle mitmachen und keiner zu Hause bleibt“. Der ge-



Ulrike Rodust: Die Wählerinnen und Wähler mobilisieren für Europa!

meinsame Appell von Ulrike Rodust und Martin Schulz in Neumünster lautete deshalb: „Geht wählen und mobilisiert unsere Wähler. Für mehr SPD in Europa!“ ■

WARUM STEHT ULRIKE RODUST NICHT AUF DEM WAHLZETTEL?

Bei den Wahlen zum Europäischen Parlament gibt es keine Direktmandate, wie wir sie aus dem Bundestag kennen, sondern es wird eine Liste gewählt. Die SPD tritt mit einer gemeinsamen Bundesliste an, die gewährleistet, dass die Bürgerinnen und Bürger aus allen Regionen Deutschlands möglichst gerecht repräsentiert werden.

Ulrike Rodust steht auf Platz 12 der SPD-Bundesliste. Das ist ein sehr aussichtsreicher Listenplatz, allerdings ist sie mit diesem Platz nicht namentlich auf dem Wahlzettel zu finden – auf dem sind aus gestalterischen Gründen nur

die ersten zehn Kandidaten mit Namen vertreten.

CDU und CSU treten mit Landeslisten an, da sie sich sonst auf dem Wahlzettel gegenseitig Konkurrenz machen würden. Auf dem Wahlzettel, den wir Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner am 7. Juni ausgehändigt bekommen, steht also bei der CDU der schleswig-holsteinische Spitzenkandidat auf Platz 1, bei den Sozialdemokraten der bundesweite Spitzenkandidat Martin Schulz.

Zu kompliziert? Es geht auch einfacher: Wer Ulrike Rodust wählen will, wählt SPD – und damit ein starkes und soziales Europa! ■

WAHLKAMPF-TERMINE EUROPA

- 2. Juni, 19 Uhr
Veranstaltung mit Ulrike Rodust, Vural Öger Serpil Midyatli und Rolf Fischer zu Türkeibeitritt und Migrationsfragen. Kiel Gaarden, Räumerei.
- 3. Juni, 13 bis 17 Uhr
Ulrike Rodust und Bettina Hagedorn. Oldenburg und Timmendorfer Strand.
- 3. Juni, 19 Uhr
Ulrike Rodust im Gemeindezentrum Altenholz.
- 5. Juni, 10.15 bis 11.30 Uhr
Franz Müntefering und Ulrike Rodust in Geesthacht
- 7. Juni
Europawahl

DER WAHLKAMPF FÄHRT BUS

Der „rote Bus“ ist schwarz, doch die Farbe des Lacks sollte nicht täuschen: Ulrike Rodusts Wahlkampfteam will Europa am 7. Juni deutlich nach links rücken.



Ulrike Rodust präsentiert den „roten“ Bus, der die Ortsvereine im Europa-Wahlkampf unterstützt. Beim Wahlkampf-Auftakt des Kreises Rendsburg-Eckernförde am 8. Mai gestartet, wird er bis zur Wahl gut 40 Orte in Schleswig-Holstein angesteuert haben.

Knapp vierzig Sitzungswochen in Brüssel und Straßburg haben die Europaabgeordneten für dieses Jahr in ihren Kalendern stehen. Termine im Hei-

matland drängen sich in die wenigen so genannten weißen Wochen und rund ums Wochenende. Umso mehr freut sich Ulrike Rodust, in der Zeit unmittelbar vor der Wahl

häufiger die Gelegenheit zu haben, mit interessierten Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteinern ins Gespräch zu kommen.

Gerade einmal vier Wochen bleiben ihr allerdings nur dafür – bei einem „Wahlkreis“, der ganz Schleswig-Holstein umfasst, kann die SPD-Politikerin da natürlich nicht jeden Ortsverein besuchen. Um die Genossen vor Ort im Wahlkampf zu unterstützen, ist deshalb das Team des „roten Busses“ im Land unterwegs und wirbt auf Marktplätzen oder vor Supermärkten für das soziale Europa. Dazu hat der Bus etliches Informationsmaterial an

Bord, das Ulrike Rodust und ihre Politik vorstellt, sozialdemokratische Erfolge im Europäischen Parlament erläutert und zu Themen wie Arbeit oder Finanzmarkt-Kontrolle informiert.

Doch der Bus hat nicht nur Gedrucktes dabei: Wer beim Glücksrad sein Wissen rund um das Thema EU testen will, wird für die richtigen Antworten mit Preisen belohnt. Und damit auch gestresste Eltern Ruhe finden, sich über sozialdemokratische Europapolitik zu informieren, wartet auf die kleinsten Europäer ein Maltisch und ein Schaukeltier. ■

KOMPAKTINFORMATIONEN AUCH FÜR MINDERHEITEN

„In Vielfalt geeint“ – Für eine Europaabgeordnete aus unserem Bundesland hat dieser europäische Anspruch eine ganz besondere Bedeutung. Schließlich gibt es Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner, in deren Muttersprache das Europamotto anders klingt: „Forenet i mangfoldighed“ beispielsweise. Grund genug für Ulrike Rodust, die Kernaussagen ihrer Politik auch in Sprachen

der dänischen und friesischen Minderheiten in Schleswig-Holstein übersetzen zu lassen. Unter www.ulrike-rodust.eu stehen die wichtigsten Themen auf Fering, Mooring und Dänisch. Um möglichst viele Menschen in ihrer Muttersprache für sozialdemokratische Europapolitik zu begeistern, gibt es die „Fünf Punkte“ dort auch auf Plattdeutsch sowie in russischer und türkischer Sprache. ■

TERMINE »ROTER BUS«

- 2. Juni, 10.00 bis 11.30 Uhr Infostand Jübek mit Ulrike Rodust und Anna Schlosser-Keichel. Jübek, SKY-Markt.
- 2. Juni, 15 Uhr Laboe, Bullbrücke.
- 3. Juni, 9.30 bis 11.30 Uhr Marne, Marktplatz, mit Ulrike Rodust.
- 3. Juni, 15 Uhr: Nortorf.
- 4. Juni, 9 bis 12 Uhr Itzehoe, Markt.
- 4. Juni, nachmittags Hohenwestedt, Marktplatz
- 5. Juni, 9 bis 12 Uhr Schönkirchen, Markt
- 5. Juni, 13 bis 18 Uhr Rendsburg, vor Nordmarkhalle.
- 6. Juni, 10 bis 13 Uhr Heide, Marktplatz, Ulrike Rodust.

QUALIFIZIEREN STATT PAUSIEREN

Die Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf dem Arbeitsmarkt sind auch in Schleswig-Holstein deutlich spürbar. Bundesarbeitsminister Olaf Scholz hat rechtzeitig gehandelt. Frühzeitig wurde die Bezugsdauer des Kurzarbeitergeldes auf 18 Monate verlängert, die Beantragung erleichtert und die Förderung deutlich attraktiver gestaltet.

Das Know-how sichern

Jetzt legen wir nach und verlängern die Bezugsdauer auf 24 Monate. Gleichzeitig wird dafür Sorge getragen, dass die Sozialversicherungsbeiträge nach sechs Monaten Kurzarbeit im Unternehmen voll übernommen werden. Das zeigt: Wir setzen uns mit aller Kraft für Arbeit ein. Es geht darum, so viele Menschen wie möglich in Be-

Kurzarbeit kann nicht nur Beschäftigung sichern. Die Zeit der Wirtschaftsfalte soll verstärkt zur Fortbildung genutzt werden. Franz Thönnies, Bundestagsabgeordneter und Parlamentarischer Staatssekretär, erläutert die Hilfen der Bundesregierung.

schäftigung zu halten und ihnen sowie den Unternehmen Planungssicherheit durch das Jahr 2010 hindurch zu geben.

Diese Botschaften kommen an. Unser Angebot wird quer durch alle Branchen genutzt. So zum Beispiel beim Maschinenbauer Baader in Lübeck. Hier ist die gesamte Belegschaft mit 420 Beschäftigten in Kurzarbeit. Oder bei der Kieler Werft HDW Gaarden GmbH. Sie lässt bereits 170 der 480 Mitarbeiter kurzarbeiten. Auch bei der Grundfos Pumpenfabrik GmbH in Wahlstedt kommen bereits 230 von 630 Beschäftigten die neuen Regelungen zu Gute. Betriebsratsvorsitzender Rolf Krause: „Die Maßnah-



Franz Thönnies.

me hilft uns, die Mitarbeiter nicht in die Arbeitslosigkeit entlassen zu müssen und sorgt damit gleichzeitig dafür, dass das im nächsten Aufschwung dringend benötigte Know-how im Unternehmen bleibt.“

Im April wurde in Schleswig-Holstein für 10 000 Personen Kurzarbeit angemeldet, 8800 mehr als im Vorjahresmonat. Das zeigt: Unsere Politik hilft den Mitarbeitern und den Unternehmen. Beschäftigung wird erhalten.

Die Zeit der Kurzarbeit sinnvoll nutzen

Doch nur Arbeitslosigkeit verhindern reicht uns nicht. Die Devise heißt: „Qualifizieren statt Pausieren“. So kann aus der Not eine Tugend gemacht werden. Unser Angebot lautet: Nutzt die Zeit der Kurzarbeit zur Qualifizierung. Die Bundesregierung fördert das – zum Beispiel durch die volle Übernahme der Sozial-

versicherungsbeiträge oder durch Zuschüsse zu den Weiterbildungskosten. Ein Angebot, für das noch mehr in der Wirtschaft gewonnen werden sollte.

Ohne motivierte und gut ausgebildete Beschäftigte ist in unserem Land kein wirtschaftlicher Erfolg zu haben. Es ist wichtig, dass die Unternehmen an ihren eingearbeiteten, bewährten Fachkräften festhalten. Sind sie erst einmal entlassen, kommen sie so schnell nicht wieder. Wenn es wieder bergauf geht, würden sie bitter fehlen.

Unsere Maßnahmen werden sich langfristig auszahlen. Wir bauen nicht nur eine Beschäftigungsbrücke über die aktuelle Krise hinweg, sondern stärken damit die Beschäftigten, die Unternehmen und unsere Wettbewerbsfähigkeit. ■

ANSPRUCH UND WIRKLICHKEIT

Eine wachsende Lücke zwischen Anspruch und Wirklichkeit hat die stellvertretende SPD-Landesvorsitzende Bettina Hagedorn beim CDU-Landesvorsitzenden ausgemacht. Seine Rede auf dem CDU-Landesparteitag am 15. Mai sei eine „matte Vorstellung“ gewesen. „Wenn das schon das ‚Beste für Schleswig-Holstein‘ sein soll, dann ist diese Rede das beste Argument für einen neuen Ministerpräsidenten in 2010“, kommentierte Bettina Hagedorn.

Der CDU-Vorsitzende habe viel über Verantwortung für das Land gesprochen, die er allerdings als Ministerpräsident nicht einzulösen vermag. Angesichts der Finanzkrise, einbrechender Konjunktur und einer dramatischen HSH-Nordbank-Krise erwarteten die Bürgerinnen und Bürger eine starke und verantwortungsbewusste Führung, die sich an den Sorgen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, der Familien und Rentner orientiert. Diese Erwartung der Menschen erfülle der Ministerpräsident seit geraumer Zeit nicht.

POLITIK MUSS ORIENTIERUNG BIETEN

Liebe Genossinnen und Genossen,

vor kurzem veröffentlichte der NDR eine Wasserstandsmeldung über die politische Stimmung im Lande. Um es klar zu sagen: Ich bin nicht zufrieden mit den uns zugeschriebenen Werten in der sogenannte Sonntagsfrage. Doch obwohl schwarz-gelb im Moment Umfrageergebnisse feiert – die Nervosität in der CDU steigt. Dies haben die Vorgänge in den letzten Monaten bewiesen.

Die Krise unseres derzeitigen Koalitionspartners hat uns über einen Monat lang beschäftigt. Der ungeschickt eingefädelte Versuch, ihre Krise der SPD zuzuschreiben, ist der Union misslungen und hat dem Parteivorsitzenden Carstensen bundesweit scharfe und spöttische Kommentare eingebracht. Die CDU wird reagieren müssen.

Zu erkennen ist: Der Stil der Auseinandersetzung mit meiner Person wird aggressiver und in Teilen geschmack-

los. Auch werden kleinste Anlässe weiterhin dazu missbraucht werden, um einen vorzeitigen Bruch der Koalition zu provozieren.

Klar ist: Wir wollen keine vorgezogenen Neuwahlen. Dreiviertel der Menschen im Land wollen nicht, dass ständig parteitaktisch motiviert über günstige Wahltermine geredet wird, sondern dass wir in der größten Wirtschafts- und Finanzkrise unseres Landes unsere Arbeit machen und das heißt: Um jeden Arbeitsplatz kämpfen!

Politik muss jetzt Mut beweisen und Orientierung bieten. Das geht nur, wenn wir klare Prioritäten setzen. Den massiven Einnahmeverlusten des Bundes, des Landes und der Kommunen dürfen wir nicht mit Lohn-, Sozial- und Bildungsdumping begegnen. Wir müssen gerade jetzt in Arbeit, Bildung und Klimaschutz investieren, dürfen innere Sicherheit nicht Privaten überlassen.

Klar ist:

■ Barrierefreie Bildung ohne Gebühren von der KiTa bis zum Studium,

■ gute Arbeit, von der man leben kann und mit guten Bedingungen und einem gerechten Lohn,

■ eine moderne und gerechte Kinder- und Familienpolitik,

■ eine konsequente und nachhaltige Energiepolitik ohne Atom und

■ einen handlungsfähigen Staat, in dem Gering- und Normalverdiener entlastet werden, in dem starke Schultern mehr tragen müssen als schwache

gibt es nur mit der Sozialdemokratie in Europa, im Bund und in Schleswig-Holstein. Deshalb: Kopf hoch, Ärmel rauf und kämpfen für eine starke SPD!

Ralf Stegner, SPD-Landesvorsitzender



FAMILIENSOMMER

19. JULI, AB 10 UHR
IM ERLEBNISWALD
TRAPPENKAMP, DALDORF
EINTRITT FREI!

KANDIDATUREN
ZUM LANDTAG

In mehr als der Hälfte der 40 Wahlkreise für die Landtagswahl 2010 sind die Kandidatinnen und Kandidaten gewählt. Hier die Ergebnisse, soweit sie vorliegen. Die weiteren Wahlkreisversammlungen werden im Juni und Juli stattfinden (siehe unten).

- 4 Flensburg: Helmut Trost
- 5 Flensburg-Land: Lothar Hay
- 6 Schleswig-Nord: Ralf Wrobel
- 7 Schleswig: Birte Pauls
- 14 Neumünster: Andreas Hering
- 15 Kiel-Nord: Rolf Fischer
- 16 Kiel-West: Jürgen Weber
- 17 Kiel-Ost: Bernd Heinemann
- 18 Plön-Nord: Anette Langner
- 19 Plön-Süd: Henning Höppner
- 20 Oldenburg: Lars Winter
- 21 Eutin-Nord: Regina Poersch
- 22 Eutin-Süd: Sandra Redmann
- 23 Steinburg-West: Stefan Bolln
- 24 Steinburg-Ost:
Birgit Herdejürgen
- 28 Pinneberg: Bernd Schröder
- 29 Segeberg-West:
Andreas Beran
- 30 Segeberg-Ost:
Marc-André Ehlers
- 31 Norderstedt: Heiner Köncke
- 32 Stormarn: Susanne Danhier
- 33 Ahrensburg: Jochen Proske
- 34 Reinbek: Martin Habersaat
- 35 Lübeck-West: Thomas Rother
- 36 Lübeck-Ost: Hans Müller
- 37 Lübeck-West:
Wolfgang Baasch
- 38 Lauenburg-Nord:
Peter Eichstädt
- 39 Lauenburg-Mitte:
Josefin Francke
- 40 Lauenburg-Süd: Olaf Schulze

WAHLKREIS-
VERSAMMLUNGEN

- 1 Südtondern,
- 2 Husum-Land und
- 3 Husum-Eiderstedt: 18. Juli,
Bredstedt, De groote Sool
- 8 Dithmarschen-Nord und
- 9 Dithmarschen-Süd: 18. Juni,
Meldorf, Zur Linde
- 10 Eckernförde: 22. Juni, Groß
Wittensee, Schützenhof
- 11 Rendsburg: 25. Juni, Je-
venstedt, Möhls Gasthof
- 12 Rendsburg-Süd: 23. Juni, Nor-
torf, Alter Landkrug – Holstei-
nisches Haus
- 13 Rendsburg-Ost: 29. Juni, Bre-
denbek Kreisgasthof Kreys
- 25 Elmshorn: 12. Juni
- 26 Pinneberg-Nord: 19. Juni Bön-
ningstedt, Bürgerstuben
- 27 Pinneberg-Elbmarschen:
11. Juni, Wedel, Theaterfoyer

TERMINE

- 5. Juni, 18 Uhr
„Umwelt- und Naturschutz in Eu-
ropa.“ Mit Ulrike Rodust (MdB),
Konrad Nabel (MdB), Hans Ewers
(Naturschutzbund), Eckart
Kuhlwein (Bundesvorstand Na-
turFreunde), Moderation Stefan
Bolln. Neumünster, Kiek In. Um
Anmeldung wird gebeten:
nina.thielscher@spd.de
- 5. Juni, 18 Uhr
„Mobilität wirtschaftlich und
nachhaltig gestalten.“ Diskussi-
onsveranstaltung mit Verkehrs-
minister a.D. Kurt Bodewig, MdB,
und Jörn Thießen, MdB. Bad
Bramstedt, Raiffeisenbank.
- 7. Juni
Europawahl, Oberbürgermeister-
wahl Neumünster.
- 17. Juni, 18 Uhr
„Wie hoch fliegt die Moral?“ Jörn
Thießen, MdB. Ringvorlesung.
Kiel, Universität, Audimax H.
- 1. Juli, 18 Uhr
„Streit und Konsens im poli-
tischen Prozess. Welche Rolle
spielt die Ethik?“ Dr. Ralf Stegner.
Ringvorlesung. Kiel, Universität
Audimax H.

EIN VERWALTUNGSPROFI
FÜR NEUMÜNSTER

Das Amt des Oberbürgermeisters in Neumünster soll in sozialdemokratischer Hand bleiben. Günter Humpe-Waßmuth bewirbt sich um die Nachfolge von Hartmut Unterlehberg, der nach 18 Amtsjahren nicht wieder kandidiert. Die Wahl findet am 7. Juni, zusammen mit der Europawahl, statt.

Als hauptamtlicher Stadtrat für Jugend, Soziales, Schule, Kultur, Sport und Ordnung kennt Günter Humpe-Waßmuth die kreisfreie Stadt und ihre Verwaltung. Der 58-Jährige weiß, worauf es ankommt: „Der Bürger erwartet ein modernes Dienstleistungsunternehmen Stadtverwaltung, das seine Anliegen schnell und freundlich bearbeitet.“

Und er hat einen klaren Standpunkt. Seit über 40 Jahren ist er Mitglied der SPD. „Meine Mitgliedschaft in einer großen Volkspartei gibt mir klare Orientierung für mein persönliches politisches



Günter Humpe-Waßmuth: Klare Orientierung für Neumünster.

Empfinden. Sozialdemokratie ist für mich darum eine Grundhaltung und keine Parteibuchfrage“, bekennt er.

Kommunalpolitische Projekte wie die Entwicklung der Innenstadt, der Verkehrsführung, der Industrieansiedlung oder die Vereinbarkeit von Familie und Beruf liegen ihm besonders am Herzen.

Als Oberbürgermeister will er einen fairen Umgang

mit dem politischen Ehrenamt pflegen: „Ich weiß, welche hohen Ansprüche an Kommunalpolitiker gestellt werden und wie schwer es ist, diesen gerecht zu werden. Verwaltung und Mandatsträger müssen vertrauensvoll zusammenarbeiten. Zum Wohle unserer Stadt.“

Der Kandidat ist sich bewusst, welche Erwartungen mit dem Amt des Verwaltungsleiters verbunden sind: „Ich möchte deutlich machen, dass ich ein Oberbürgermeister für alle Neumünsteranerinnen und Neumünsteraner sein werde.“ ■

SEMINARE

SEMINAR FÜR NEUE MITGLIEDER

in der Gustav-Heinemann-Bildungsstätte, Bad Malente. Inhalte: Einführung in die Geschichte der SPD, Programme, Partei- und Organisationsstrukturen, Einblicke in die Kommunalpolitik.

■ 26. bis 28. Juni 2009
Beginn Freitag 18 Uhr, Ende
Sonntag 13 Uhr, Kostenbeitrag:
35 Euro, Schüler, Studenten, Arbeitslose die Hälfte.
ANMELDUNG: Elfriede Marx
elfriede.marx@spd.de
Tel. 04 31/9 06 06-26
Fax: 04 31/9 06 06-41

LANDTAG: EINMALIGES JUBILÄUM
FÜR GÜNTER NEUGEBAUER

Der SPD-Landtagsabgeordnete Günter Neugebauer (2. von links) beging ein bislang einmaliges Jubiläum in der Geschichte des schleswig-holsteinischen Landtages: 30 Jahre Landtagsabgeordneter. Seit 1979 vertritt er den Wahlkreis Rendsburg im Landtag. Er wurde achtmal direkt gewählt. Die Landtagsfraktion würdigte dies in einer Festveranstaltung im Alten Rathaus in Rendsburg. Unser Bild zeigt rechts die Redner des Abends: den langjährigen politischen Weggefährten, Justizminister a. D. Dr. Klaus Klingner, den Ortsvereinsvorsitzenden Helge Hinz und den SPD-Fraktions- und Landesvorsitzenden Dr. Ralf Stegner, links der Kreisvorsitzende und Bundestagsabgeordnete Sönke Rix. Günter Neugebauer hat in den drei Jahrzehnten seines parlamentarischen Wirkens verschiedene Sprecherrollen für die Fraktion ausgeübt, er war parlamentarischer Vertreter des Ministers für Wirtschaft und ist amtierender Vorsitzender des Finanzausschusses. Dem gelernten Steuerbeamten lagen die Themenbereiche Finanzen und Wirtschaft immer besonders am Herzen. Zur Landtagswahl 2010 wird Günter Neugebauer nicht wieder als Kandidat antreten. ■

FOTO: WOLFGANG MAHNKOPF

»TRÄNENDE
HERZEN«
FÜR LOTTI
MEHLERT

Der Geltinger Gemeinderat hat seine dienstälteste Gemeindevertreterin, Lotti Mehlert, verabschiedet. 33 Jahre hat Lotti Mehlert für die SPD engagiert Kommunalpolitik betrieben. Über viele Jahre hat sie Asylanten und Flüchtlinge aus dem Kosovo betreut. „Wenn man zeit seines Lebens den Schwachen hilft, wird man zufrieden und innerlich reich“, lautet ihre positive Lebensbilanz. Für die AWO wird sie weiter aktiv bleiben, aber künftig mehr Zeit im Garten genießen. Dafür bekam sie zum Abschied von Bürgermeister Uwe Linde eine Staupe „Tränende Herzen“ und von Anna Schlosser-Keichel eine Rose „Heide Simonis“. Stefan Bolln überbrachte für den Landesvorstand den Dank der Partei. ■

WIR GRATULIEREN
IM JUNI

ZUM 96. GEBURTSTAG:
Karl Meissner, Reinbek
ZUM 95. GEBURTSTAG:
Heinz Giese, Tornesch
ZUM 94. GEBURTSTAG:
Karl Hagedorn, Lütjenburg
Fritz Fuchs, Flensburg
ZUM 92. GEBURTSTAG:
Anneliese Mende, Schleswig
Christian Grau, Schleswig
ZUM 91. GEBURTSTAG:
Marianne Parisius, Kiel
ZUM 90. GEBURTSTAG:
Ingelotte Giese, Tornesch

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Landesverband Schleswig-Holstein, Kleiner Kuhberg 28-30, 24103 Kiel.
Redaktion: Dietrich Drescher, Christian Kröning (verantwortlich)
www.spd-sh.de